

Das Flirt - Training

Rubrik:
Aktuelle
Jugend-
fragen im
Sportverein

SPOZ
2/94

Vorbemerkung/Ziele:

Wer glaubt denn, daß Trainieren, Üben, Spielen im Sportverein nur etwas mit der Förderung motorischer Grundeigenschaften oder dem Erlernen sportspezifischer Techniken und Taktiken zu tun hat?

Sportjugendarbeit ist mehr! Trainieren und Üben sind notwendig, um in zwischenmenschlichem Umgang Verhaltenssicherheit zu erlangen. Und Freundschaft, Liebe, Sexualität sind wichtige Bereiche des menschlichen Lebens, die genau wie vieles andere erlernt werden müssen. Im Sportverein finden speziell alle Lebensbereiche von Kindern und Jugendlichen Platz, das Sporttreiben selbst ist nur ein Aktivitätenfeld der Jugendarbeit im Sport.

Denn zu den jugendspezifischen Entwicklungsaufgaben gehört es u.a., sich eigener Bedürfnisse und Wünsche an Sexualität, Liebe und Partnerschaft bewußt zu werden und Formen des im weitesten Sinne "sexuellen Kontakts" mit anderen Mädchen und Jungen zu erproben. Beziehungen werden ausprobiert, die auf der Grundlage von Einfühlung, Rücksichtnahme und Fairneß zur persönlichen Zufriedenheit führen.

Das "Flirt - Training" ist eine spannende Aktion, die nicht nur auf das Interesse der Jugendlichen stößt, sondern auch den erwachsenen Jugend-/ Übungsleiter/innen Spaß macht und das zwischenmenschliche Klima in der Gruppe fördert.

Das folgende Praxisbeispiel ist bezogen auf eine Jungengmannschaft. Es ist selbstverständlich übertragbar (unter

Variation von Zielen und Inhalten) auf eine Mädchengruppe, allerdings hat der Autor selbst damit noch keine Erfahrungen gesammelt. Das Flirt - Training in einer gemischt - geschlechtlichen Gruppe durchzuführen ist nicht empfehlenswert: es tut den Jungen erfahrungsgemäß gut, ohne Mädchen relativ frei über Wünsche, Ängste, Hoffnungen und Unsicherheiten sprechen zu können, sie brauchen dann z.B. den Mädchen gegenüber kein "Imponiergehabe" an den Tag zu legen. Es ist schon schwierig genug, unter Jungen offen zu sprechen und ehrlich zu sein. Klar, für eine spätere Phase ist es dann durchaus zu überlegen, Mädchen und Jungen im Rahmen einer Ferienfreizeit gemeinsame "Übungseinheiten" durchführen zu lassen.

Teilnehmer: Jungen im Alter von 13-16 Jahre, Übungs-/ Jugendleiter

Zeit: 90 Minuten

Ort: Wiese am Sportplatz, Jugendraum des Vereines, Freizeitkeller im Elternhaus eines der Jungen.

1. "Übungseinheit": "Kontaktanzeigen" / Kontaktwünsche

Absichten: Die Jungen setzen sich mit sich selbst auseinander und werden sich eigener Vorzüge, ihrer eigenen Liebesswürdigkeit bewußt.

Sie klären ihre Wünsche und Erwartungen an eine Partnerschaft und ihr Bild von einem/einer geeigneten Partner/in bzw. Freund/in.

Ablauf: Jeder Junge erhält ein Din-A-4 Blatt/ -Karton und einen Stift. Er bekommt die Aufgabe, eine Kontaktanzeige aufzusetzen.. Inhalt der Anzeige: Beschreibung eigener Vorzüge (Äußeres, Charakter, ...); Beschreibung des/der gesuchten Kontaktpartners/in; Angaben zu gewünschten gemeinsamen Freizeitaktivitäten.

2. "Übungseinheit": "Meine Ansichten - Eure Ansichten"

Absichten: Die Jungen lernen sich in der Gruppe besser kennen. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Vorzügen und Wünschen auseinander und vergleichen eigene Einschätzungen mit denen anderer Jungs.

Sie lernen, unterschiedliche Ansichten zu respektieren und üben, offen über Liebe, Freundschaft, Sexualität zu sprechen. Es herrscht eine freundschaftliche Atmosphäre frei von böartigen Sprüchen oder Beleidigungen vor.

Ablauf: Die Kontaktanzeigen werden eingesammelt, neu verteilt und im Kreis vorgelesen. Die Gruppe errät, um wessen Kontaktanzeige es sich jeweils handelt.

Auf drei Plakaten werden nach und nach Ergebnisse zu folgenden Aspekten gesammelt:

- Was alles macht uns als Jungen liebenswert, warum könnte ein/e gewünschte Partner/in auf unsere Anzeige reagieren?
- Was alles kann mit einem Freund/einer Freundin unternommen werden, in welchen Lebensbereichen möchten wir zusammen sein?
- Wie muß ein/e gute/r Partner/in sein/aussehen/..., was wünschen wir uns von einem Freund/ einer Freundin?

3. "Übungseinheit": "Der erste Schritt"

Absichten: Die Jungen erlangen eine realistischere Selbsteinschätzung und eine erhöhte Verhaltenssicherheit, indem sie eine Situation in Gedanken vorwegnehmen und innerlich "durchspielen".

Sie werden sich eigener Phantasien und Wünsche bewußt, sie setzen sich gedanklich mit "Erfolg" u. "Mißerfolg" auseinander.

Ablauf: Jeder Junge entscheidet sich für

- einen eigenen Vorzug/eine liebenswerte Eigenschaft,
- einen Ort, verbunden mit beliebter Freizeitbeschäftigung,
- ein Mädchen/einen Jungen, die/den er toll findet, gerne kennenlernen und als Freund/in gewinnen möchte.

Er phantasiert eine konkrete Situation, in der er auf die betreffende Person trifft und überlegt, wie er in dieser Situation Kontakt aufnehmen kann. Wie reagiert die angesprochene Person auf seinen Kontaktwunsch?

In freiwillig zugeordneten Dreiergruppen tauschen die Jungs die Ergebnisse ihrer Phantasieübung aus.



4. "Übungseinheit": "Das Ansprech - Training"

Ablauf: Durch Auslosen wird eine Reihenfolge bestimmt, wer mit dem Ansprech - Training beginnt.

1. Der Hauptspieler sucht sich einen Mitspieler.
2. Der Hauptspieler führt die Gruppe in die phantasierte Situation aus der 3. "Übungseinheit" ein. Er stellt/setzt den Mitspieler auf eine bestimmte Situation.
3. Das Spiel beginnt: Der Spieler geht auf den Mitspieler zu und nimmt Kontakt auf.
4. Der Mitspieler reagiert, wie es ihm spontan einfällt. Als Mitglied der Dreiergruppe aus der 3. Einheit versucht er, sich in den fiktiven Partner des Hauptspielers hineinzusetzen.
5. Die Szene wird unterbrochen und ausgewertet, sobald einer der beiden Spieler dazu ein Zeichen gibt.
 - Der Hauptspieler erzählt, wie es ihm in der Situation ergangen ist, wie zufrieden er mit der Form der Kontaktaufnahme war, welche Veränderungsvorschläge ihm spontan einfallen.
 - Der Mitspieler berichtet über seine Wahrnehmungen in der Situation.
 - Die Gruppe der Zuschauenden gibt Eindrücke wieder und sammelt Alternativ - Vorschläge.
6. Die Szene wird, unter Aufgreifen der Veränderungsvorschläge, erneut gespielt.
7. Der nächste Junge ist dran, sucht einen Mitspieler aus der Dreiergruppe unter 3., und es geht los wie beim ersten Spiel.

Hinweis: In einer großen Gruppe wird nicht jeder Junge drankommen, durch Auslosen wird sichergestellt, daß auch die eher "schüchternen" Jungs zum Zuge kommen. In der Auswertungsphase muß darauf geachtet werden, daß sich Rückmeldungen ganz eng auf die gespielte Situation beziehen und nicht die Person als Ganzes charakterisieren. Keine zu lange und verbissene Auswertung der Spielszenen, die Freude und der Spaß am Spiel stehen im Mittelpunkt. Über Gefühle sprechen, weniger über vermeintlich "richtiges" oder "falsches" Verhalten.

Abschließende Gedanken: Ob in der Praxis tatsächlich in der hier beschriebenen Weise vorgegangen werden kann, hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab:

- Wie geübt ist der Jugend-/ Übungsleiter in der Initiierung und Begleitung von Rollenspielen?
 - Ist die Atmosphäre in der Gruppe geprägt von Fairneß, Toleranz, Ernsthaftigkeit und Offenheit?
 - Könnten einzelne Jungen überfordert werden?
 - Herscht ein weitestgehend vertrautes Verhältnis zwischen dem Jugend-/Übungsleiter und der Gruppe vor?
- Viel Spaß beim Spielen, Reden, Lachen!

Autor:
Roland Grabs

Kleine Helden in Not - Jungen auf der Suche nach Männlichkeit. Rowohlt Taschenbuch Verlag Juli 1993
Reinbek bei Hamburg (rororo mann 8257, DM 14,80)

Die Prinzenrolle - Über die männliche Sexualität- Rowohlt Verlag 1993 Reinbek bei Hamburg (DM 36,-)